

# FM GLOBAL RESILIENCE INDEX 2023 ZUSAMMENFASSUNG

Der Klimawandel, eine instabile Wirtschaftslage und geopolitische Risiken sind Faktoren, die den geschäftlichen Erfolg von Unternehmen, aber auch die Lebensqualität von Menschen weltweit stark beeinflussen. Diese Themen beschäftigen Führungskräfte, InvestorInnen und Investoren, Arbeitnehmende, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen gleichermaßen. Hier kann der FM Global Resilience Index eine Hilfestellung bieten und die Entscheidungsfindung durch wertvolle Einblicke erleichtern.

Der Index basiert auf objektiven und aus verschiedenen verlässlichen Quellen zusammengestellten Daten zu den Faktoren „Wirtschaft“, „Risikoqualität“ und „Lieferkette“. Er bietet auf dieser Grundlage ein Ranking von fast 130 Ländern, die anhand der Resilienz ihres Wirtschaftsumfelds gegenübergestellt werden. Unter Berücksichtigung von 15 Bewertungskriterien wird für die im Index einbezogenen Länder eine Gesamteinstufung erstellt. Hierbei erreicht Dänemark erneut den ersten Platz. Neben der Gesamteinstufung ist es auch möglich, diese Kriterien einzeln, kombiniert oder unter Anwendung von Filtern zu betrachten.

Die so gewonnenen Erkenntnisse können bei unternehmerischen Entscheidungen zur Standortwahl, zur Investition in die Risikominimierung, Bestimmung neuer Märkte, Wahl von Zulieferern und zum Aufbau strategischer Partnerschaften unterstützen. Dabei konnte der Resilience Index schon vielfach überzeugen: Einige weltweit tätige Unternehmen haben das Tool bereits in die eigene Software für das Enterprise Risk Management sowie ihre Software für die Auswahl von Standorten integriert, um alltägliche Entscheidungsprozesse zu verbessern.

Wenn es um Risiken für die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens geht, gibt es im Grunde zwei Wege zur Stärkung der Resilienz: Zum einen die proaktive Vermeidung möglicher Gefahren (hierbei kann der Resilience Index behilflich sein) und zum anderen die Minimierung bestehender Risiken durch Investitionen in die Sachschadenverhütung und Sicherstellung von Geschäftskontinuität (hier können die FM Global Ingenieurinnen und Ingenieure helfen).

I. INDEX	DER FM GLOBAL RESILIENCE INDEX		
II. FAKTOREN	Wirtschaft	Risikoqualität	Lieferkette
III. BEWERTUNGSKRITERIEN	Produktivität	Exponierung Erdbebenrisiken	Qualität der Infrastruktur
	Politische Risiken	Exponierung Klimarisiken	Korruptionskontrolle
	Energieintensität	Risikoqualität Klimarisiken	Corporate Governance
	Urbanisierungsrate	Risikoqualität Brandrisiken	Transparenz der Lieferkette
	Gesundheitsausgaben	Risikoqualität Cyberrisiken	Terminliche Zuverlässigkeit der Lieferkette

Nachfolgend werden einige wichtige Aspekte des Resilience Index exemplarisch beleuchtet.

## KLIMARISIKEN

Der Klimawandel ist zwar ein globales Problem, jedoch ist das individuelle Klimarisiko von Land zu Land unterschiedlich. Nasse Gegenden dürften künftig noch nasser und trockenere Gebiete noch trockener werden. Hochwasser und Waldbrände nehmen in ihrer Intensität zu. Der Meeresspiegel steigt, die Eisschmelze schreitet voran, es kommt zu Ernteausfällen und in vielen Teilen der Welt herrscht Wasserknappheit. Hurrikane transportieren größere Mengen Wasser und verharren länger über den betroffenen Orten.

In Regionen mit höheren wind- und hochwasserbedingten Risiken und schwächeren Bauvorschriften ist tendenziell von einer geringeren Resilienz auszugehen. Dies ist in den beiden Bewertungskriterien „Exponierung Klimarisiken“ und „Risikoqualität Klimarisiken“ im Resilience Index berücksichtigt. Daneben hat FM Global kürzlich einige neue Produkte eingeführt, die in diesem Zusammenhang Unterstützung bieten: Die Produkte helfen Unternehmen dabei, **ihre physischen**

**Klimarisiken anzugehen**; klimabedingte physische Risiken (akut und chronisch) und klimabedingte Chancen offenzulegen sowie Bemühungen im Bereich ESG (*Environmental, Social, Governance* – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) voranzutreiben.

## WIRTSCHAFTSLEISTUNG

Ein weiteres belastendes Thema ist die Weltwirtschaftslage. So wurden die Prognosen für das Wirtschaftswachstum vom **Internationalen Währungsfonds (IWF)** von 3,4 Prozent im Jahr 2022 auf 2,8 Prozent im Jahr 2023 gesenkt. Für entwickelte Volkswirtschaften wird hierbei ein noch deutlicherer Rückgang prognostiziert: von 2,7 Prozent im Jahr 2022 auf 1,3 Prozent im Jahr 2023.

Wir „treten ein in eine gefährliche Phase, in der das Wirtschaftswachstum nach historischen Maßstäben weiterhin gering ist und die finanziellen Risiken gestiegen sind, während sich die Inflation noch nicht deutlich abgeschwächt hat“, **schreibt** IWF-Wirtschaftsberater Pierre-Olivier Gourinchas.



Weitere Informationen stehen Ihnen unter [fmglobal.de/resilienceindex](https://www.fmglobal.de/resilienceindex) zur Verfügung.

In Ländern mit höherer Produktivität, d. h. einem höheren BIP pro Kopf, ist das Wirtschaftsumfeld im Allgemeinen resilienter aufgestellt. Die Gesundheitsausgaben pro Kopf stellen einen weiteren Indikator für die wirtschaftliche Resilienz dar. Auswirkungen auf die Resilienz ergeben sich zudem durch politische Risiken, Energieintensität und den Grad der Urbanisierung. Daten zu diesen wirtschaftlichen Kriterien sind für jedes Land im Resilience Index enthalten.

## GEOPOLITISCHE RISIKEN

Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine herrscht in Europa weiterhin ein erbitterter Krieg. Sorgen bereiten dabei auch die vertieften diplomatischen Beziehungen Chinas zu Russland sowie die vermehrten Militärmanöver Chinas in der Nähe Taiwans.

Bei der Frage der Stabilität eines Landes kann der Resilience Index Unternehmen mit einer Gegenüberstellung nach dem Kriterium der politischen Risiken behilflich sein. Dieses beschreibt die Wahrscheinlichkeit einer Destabilisierung bzw. eines Umsturzes der Regierung durch verfassungswidrige oder gewalttätige Aktivitäten, einschließlich Terrorismus.

Im diesjährigen Index hat China beim Kriterium der politischen Risiken 10 Plätze eingebüßt, was wohl auch auf Streiks, die Proteste gegen die Null-COVID-Strategie des Landes sowie internationalen Druck als Reaktion auf Menschenrechtsverletzungen zurückzuführen ist. Weltweit sind die Auswirkungen der pandemiebedingten globalen Lieferkettenkrise immer noch zu spüren, insbesondere mit Blick auf die Häfen in China. Dies hat Bestrebungen hin zum Reshoring, d. h. der Rückverlagerung von Produktionsstätten in das eigene Land, verstärkt. Führungskräfte können den Index dazu nutzen, mögliche Lieferkettenrisiken zu bewerten.

Ein Anstieg beim politischen Risiko zeigt sich im Index auch in Bezug auf Südafrika: Das Land büßte in dieser Kategorie 29 Plätze ein. Ein Faktor sind hierbei die schweren Ausschreitungen nach der Inhaftierung des ehemaligen Präsidenten Jacob Zuma, die das Land in eine Phase der Gewalt stürzten, wie es sie in den 1990er Jahren zuletzt gab. Auch sorgt ein Mangel an Wohnraum, Wasserknappheit sowie fehlender Strom und Arbeitslosigkeit für weitere Frustration und Gewalt. Im Jahr 2021 bezifferte der Global Peace

Index die nationalen Kosten gewaltsamer Akte in Südafrika auf rund 19 % des BIP des Landes.

## ENERGIE

Beim Kriterium der Energieintensität zeigten sich im diesjährigen Resilience Index insgesamt die größten Veränderungen. Infolge der hohen Abhängigkeit Europas von fossilen Energieträgern aus Russland zeigte sich in Europa ein rasanter Preisanstieg, der ein Umdenken hin zu **alternativen Quellen** bewirkte. Je höher die Energieabhängigkeit eines Landes, desto höher das Risiko für die Produktivität.

Hongkong büßte beim Kriterium der Energieintensität 17 Plätze ein. Dieser Rückgang ist auf die vermehrte Abhängigkeit von Energie zur Erbringung der Wirtschaftsleistung zurückzuführen.

In anderen Ländern und Regionen zeigte sich hingegen eine Steigerung der Resilienz des Wirtschaftsumfelds mit Blick auf das Kriterium Energie. So rückte Australien im Ranking zur Energieintensität 8 Plätze vor. Ein Grund hierfür sind die strategischen Bestrebungen des Landes zur Verbesserung der Energieeffizienz, die das Land im Rahmen des Energy Productivity Plan in den letzten acht Jahren unternommen hat. Ziel der entsprechenden Programme ist die Senkung der Energiekosten für Unternehmen und die Bevölkerung insgesamt, eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Verbesserungen bei der Nachhaltigkeit.

## SONSTIGE KRITERIEN

Die „Risikoqualität Brandrisiken“ ist ein weiteres wichtiges Kriterium im Resilience Index. Vor dem Hintergrund erzielter Verbesserungen bei den ermittelten Gefahren an Standorten von FM Global Kunden konnte Luxemburg in diesem Ranking beispielsweise 11 Plätze vorrücken und steht damit nun auf Rang 21.

Der Index bietet auch eine Gegenüberstellung des Wirtschaftsumfelds einzelner Länder mit Blick auf das Kriterium „Exponierung Erdbebenrisiken“. Das Erdbeben in der Türkei und in Syrien im Jahr 2023 mit einer Stärke von 7,8 war das schlimmste seit 84 Jahren. Bei diesem Index-Kriterium liegt die vom Erdbeben betroffene Türkei auf Rang 108 von 130. Das verheerende Ereignis hat noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig die Durchsetzung von Bauvorschriften und -standards ist.

Die hier vorgestellten Aspekte von Risiken und Resilienz sind nur Beispiele für die umfangreichen Einblicke, die der FM Global Resilience Index 2023 Führungskräften bieten kann. Die Tatsache, dass im Ranking nicht mehr größere Sprünge festzustellen sind, liegt darin begründet, dass im Index sorgfältig ausgewählte Daten berücksichtigt werden, die die längerfristigen, anhaltenden Entwicklungen abbilden, um Führungskräfte bei ihren strategischen Entscheidungen zu unterstützen.

## Über den Resilience Index

Der FM Global Resilience Index 2023 stuft 130 Länder und Regionen nach der relativen Resilienz ihres Wirtschaftsumfelds ein. Der Index steht allen Interessierten unter [fmglobal.de/resilienceindex](https://fmglobal.de/resilienceindex) zur Verfügung und ist ein umfassendes Tool, das Führungskräften nicht nur Informationen zur Anfälligkeit eines Landes gegenüber disruptiven Ereignissen bietet, sondern auch dazu, wie es um die Fähigkeit dieses Landes bestellt ist, nach einem solchen Ereignis zur Normalität zurückzufinden. Dieser länderbasierte Kontext unterstützt Unternehmen bei der Risikobewertung von Lieferketten, der Standortwahl für neue Niederlassungen und bei Due-Diligence-Prüfungen im Rahmen von Erwerbs- oder Veräußerungsvorhaben.

Der jährlich aktualisierte Resilience Index setzt sich aus 15 Bewertungskriterien (Messgrößen für Resilienz) zusammen. Diese werden zu gleichen Teilen in den Bereichen „Wirtschaft“, „Risikoqualität“ und „Lieferkette“ berücksichtigt. Es werden Daten über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung gestellt, sodass Nutzerinnen und Nutzer Trends ermitteln können. Diese Daten stammen von angesehenen Organisationen wie den Vereinten Nationen, der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds. Eine weitere Quelle sind die Daten, die FM Global Ingenieurinnen und Ingenieure über viele Jahre ihrer Arbeit gesammelt haben.